

Hubert Kelter



Pränatale Entwicklung, Geburt und Taufe
des Einstein-Gymnasiums

Die Werbung für weiterführende Schulen und der Wegfall der sog. Sexta-Aufnahmeprüfung ließen zu Beginn der sechziger Jahre den Zuwachs an Anmeldungen und Aufnahmen in die Eingangsklasse der Gymnasien sprunghaft anschwellen. Das traf in besonderem Maße auf das Helmholtz-Gymnasium (HeG A) an der Münsterstraße zu; es bestand infolge der besonderen sozialen Struktur des nördlichen Dortmunder Stadtbereichs als einziges Jungengymnasium in diesem ausgedehnten Bezirk.

Daher wurden im Osten Dortmunds beheimatete Schüler im sogenannten Helmholtz-Gymnasium B (HeG B) zusammengefaßt und zunächst notgedrungen in dem alten Vincke-Volksschulgebäude (Burgholzstraße 120) beschult. Nach der 1964 erfolgten "Taufe" als Geschwister-Scholl-Gymnasium (GSG) erfolgte die Verlegung ins Schulgebäude Dortmund-Gartenstadt, Winkelriedweg 2 - 4. Später konnte das GSG dann in das neue Schulzentrum Dortmund-Brackel, Haferfeldstr. 3, umziehen.

Grundstock

Seit Ostern 1964 waren aber im alten Gebäude Burgholzstraße 120 auch weitere Klassen der "Mutter" HeG A "untergebracht"; deren Schüler stammten aus Brechten bzw. Eving. Sie bildeten den Grundstock für das seit langem geplante Gymnasium im Norden Dortmunds: Helmholtz-Gymnasium C (HeG C). Diese Klassen machten - für sich allein genommen - zu Beginn des Kurzschuljahres 1966 bereits eine komplette gymnasiale Unterstufe aus.

F-Gymnasium

Dem HeG A waren zudem mit Beginn des Schuljahres 1966 die vier Klassen des 3jährigen F-Gymnasiums für Realschulabsolventen angeschlossen worden; diese ca. 100 Schüler(innen) des Typs F II (naturwissenschaftlich) bzw. F III (pädagogisch-musisch) mußten wegen Überlastung des "Mutterhauses" auch in der Burgholzstraße 120 den Unterricht unter relativ ungünstigen Voraussetzungen aufnehmen. - Aufgrund der enormen Zuwächse an Schülerzahlen hat der damalige Leiter des Helmholtz-Gymnasiums A, Herr Oberstudiendirektor Dr. Walther Kaurmann, bereits im Januar 1966 der Aufsichtsbehörde, dem Schulkollegium beim

Regierungspräsidenten in Münster, drei (für das HeG A, B und C) detaillierte und begründete Anforderungen von Lehrkräften für Ostern 1966 vorgelegt. Aber die Überweisungen reichten (u.a. wegen des allgemeinen Lehrermangels und speziell wegen des enormen Defizits von Lehrern in seltenen Fachrichtungen) bei weitem nicht aus; so mußten viele Lehrer - trotz intensiver Bemühungen der Stundenplanmacher - zwischen der Münsterstraße und der Burgholzstraße in den Pausen hin- und herpendeln.

Juni-Antrag (1966)

Daher richtete Herr OStD Dr. Kauermann mit Schreiben vom 13.06.1966 unter Hinweis auf diese untragbaren Verhältnisse einen Antrag an das Schulverwaltungsamt der Stadt Dortmund, für den Norden der Stadt ein weiteres selbständiges Gymnasium zu errichten. Nach amtsinternen Beratungen wurde die Angelegenheit in der Stadtdezentenbesprechung am 5. Juli 1966 behandelt.

Im Auftrag der Schulpflegschaft des Helmholtz-Gymnasiums vom 04.07.66 fand am 06.07.66 eine Besichtigung des Schulgebäudes Burgholzstraße 120 durch den zuständigen Bauführer, Herrn Brauer, den Schulpflegschaftsvorsitzenden, Herrn Dr. Wehmeyer, sowie durch einige weitere Elternvertreter und durch den Verwaltungsoberstudienrat des HeG A statt. Es sollte dann die beste Verwendung der von der Stadt bereitgestellten Mittel in Höhe von 250 000,-- DM beraten werden. Obwohl die Besichtigung ein "solches Ausmaß an Notwendigkeiten" und ein "erschreckendes Bild der Räume" ergeben hatte, konnte in dieser Zwangslage (der Unterricht lief ja schon seit langem!) der Ausschuß doch einen Vorschlag für die sinnvolle Aufteilung nach Prioritäten und Gewichtungen machen. - Wegen der offensichtlich brennenden Probleme fand am 08.07.66 mit dem Bauführer, Herrn Brauer, noch einmal eine Besichtigung des Schulgebäudes Burgholzstraße 120, begleitet von Herren des Schul- sowie Bauverwaltungsamtes, statt. Dabei konnte der Leiter der Friedrich-List-Realschule, Herr Gralmann, sowie Herr Kelter für das Helmholtz-Gymnasium auf die eminent schwierigen Verhältnisse für Schüler und Lehrer hinweisen.

Zustandsbericht

Danach faßte Herr Dr. Wehmeyer im Auftrag der Schulpflegschaft einen eingehenden und mit Zahlen belegten Entwicklungs- und Zustandsbericht ab; diese beeindruckende Zusammenstellung bezüglich der räumlichen und lehrmittelmäßigen Voraussetzungen sowie über den Stundenausfall wegen Lehrermangels war primär

für den Schuldezernenten der Stadt Dortmund, Herrn Prof. Frommberger, bestimmt. Aber diesen Bericht sollten auch

- o das Schulkollegium in Münster
(wegen der Lehrerzuweisungen);
- o die politischen Stellen der Stadt Dortmund
(hinsichtlich der Verteilung der finanziellen Mittel);
- o die Mitglieder der Schulpflegschaft
(mit Blick auf die Information der Eltern)

erhalten. Man hoffte nämlich auf eine schnelle und unbürokratische Herausgabe von Mitteln, überhaupt auf geeignete Hilfe.

Vom 28.07.66 bis 07.09.66 waren Sommerferien; am 01.09.66 und noch einmal am 02.09.66 wurde Herrn Kelter vom Schulverwaltungsamt mitgeteilt, daß auch nach den Ferien vorerst nicht mit den Bauarbeiten begonnen werden würde. Dabei wies Herr Kelter aber erneut auf die untragbaren Verhältnisse hin.

Errichtung

Aber dann erfolgte im und vom Schulverwaltungsamt am 05.09.66 ein erneuter Vorstoß, aufgrund dessen der Schulausschuß der Stadt Dortmund am 13.09.66

"die Errichtung eines neuen neusprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Jungengymnasiums mit Englisch als Anfangssprache für die nördlichen Stadtteile mit angeschlossenem 3jährigen F-Gymnasium für das gesamte Stadtgebiet ab 01.12.66"
(HeG C)

vorschlug.

Aufgrund zweier weiterer Vorlagen des Schulverwaltungsamtes vom 19.09.66 und vom 28.09.66 wurde dann von der politischen Spitze der Stadt Dortmund am 06.10.66 ein sogenannter Dringlichkeitsbeschluß über die Errichtung des HeG C gefaßt.

Sehr bemerkenswert, daß noch am gleichen Tage (!), nämlich dem 6. Oktober 1966, beim Kultusminister NW der Antrag auf Errichtung des HeG C gestellt wurde.

"Einstein-Gymnasium"

So konnte mit staatlicher Genehmigung die erfreuliche und ertragreiche Arbeit von Lehrern und Schülern unter dem amtlichen Firmennamen "Helmholtz-Gymnasium C" ab 01.12.66 fortgesetzt werden.

Kurzzeitig später wurde unsere Schule dann "Einstein-Gymnasium" getauft.

Nachspruch

"... und wenn das Einstein-Gymnasium nicht gestorben worden wäre, ..."

Aber darüber schweigt "des Sängers Höflichkeit"!

(Hubert Kelter war von 1966 bis 1983, seit 1968 als "Oberstudiendirektor",
Leiter des Einstein-Gymnasiums.)



Helmholtz-Gymnasium C
46 Dortmund
Burgholzstraße 120

Dortmund, im März 1967

43.3.67

Schulkollegium des Helmholtz-Gymnasiums C

von links nach rechts stehend:

StudAss. Kruse, Liesenberg, Kircher, Klappert, Mende, Grote,
Fisching, StudRat Grüning, StudAss. Lukowsky, Münster,
Brachetti und Kunsterzieher Soikans;

von links nach rechts sitzend:

StudAss. Salomo, Musik-Lehrerin Bongert-Domann, StudAss! Strata,
Verw.-OStudR. Kelter, StudAss'. Wissmann, StudRat Heimrat,
StudAss. Maschmann